spd
fraktion
rathaus
postfach 1210
52013 aachen

An den
Vorsitzenden des
Bürgerforums
Herrn Karl Schultheis
Banker Feldstr. 14
52072 Aachen

aachen, den 20.11.09
Az.: At 3a/09

Tagesordnung der Sitzung des Bürgerforums am 08.12.09

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion beantragt, im Bürgerforum das Thema

„Vermietung städtischer Flächen an Zirkusbetriebe oder Tierschauen mit Wildtierhaltung durch die Stadt Aachen oder städtische Betriebe"

im Rahmen einer Expertenanhörung mit anschließender Diskussion mit Bürgerinnen und Bürgern zu behandeln.

Begründung:

Aus der Aachener Bevölkerung sind anlässlich des Auftritts des Russischen Staatszirkusses erneut starke Vorbehalte gegen die Wildtierhaltung in reisenden Betrieben an die SPD-Fraktion herangetragen worden.

Zahlreiche Berichte über gravierende Missstände in Zirkusbetrieben geben Anlass, das Thema breit zu diskutieren und die spezifische Situation in unserer Heimatstadt sowie mögliche Lösungswege zu untersuchen. Hierzu bietet der Bürgerausschuss ein optimales Forum.

Wildtiere sind nicht domestiziert und stellen daher häufig besonders hohe Ansprüche an ihre Unterbringung, Ernährung und Pflege, sowie an die Sachkunde des Halters.

verwaltungsgebäude
katschhof
zimmer 100
telefon 02 41/4 32 72 15
telefax 02 41/4 99 44

Bei einigen Tierarten können diese Ansprüche in einem reisenden Zirkus schon im Grundsatz nicht erfüllt werden, denn

- sie verbringen einen Großteil ihres Lebens in engen Transportwagen (Fahrt, Auf- und Abbauzeit). Die Zeit für freie Bewegung und artgemäßes Verhalten ist dadurch stark eingeschränkt,

- die notwendige Einrichtung von ausreichend großen, ausbruchsicheren und artgerecht ausgestatteten Gehegen kollidiert mit der Notwendigkeit zur fortwährenden Mobilität,

- die wenigsten Zirkusbetriebe verfügen über geeignete, beheizbare Winterquartiere, die auch bei schlechter Witterung eine artgerechte Haltung kälteempfindlicher Wildtierarten ermöglichen,

- viele Zirkusbetriebe sind wirtschaftlich nicht in der Lage, die finanziellen Mittel für erforderliche Anschaffungen, Unterhalts- und (Spezial-) Tierarztkosten aufzubringen.

Die Folgen für die Tiere sind schwerwiegend und zeigen sich oft in Verhaltensstörungen, Erkrankungen, aber auch in Todesfällen.

Besonders betroffen sind Affen, Elefanten und Großbären: Affen und Elefanten verfügen über ein hochkomplexes Sozialverhalten, weit entwickelte kognitive Fähigkeiten und haben besondere Klimaansprüche.
Großbären zeigen ein sehr vielfältiges, arttypisches Verhalten (z. B. Klettern, Schwimmen, Graben) und sind von großer Körperkraft. Die Erfahrung zeigt, dass schon allein diese Punkte eine tiergerechte Haltung dieser Arten in der Praxis im Zirkus unmöglich machen.

Die Überprüfung von Wildtier haltenden Betrieben im Einzellfall und ein Entzug der Tiere scheitert meist, selbst in akuten Fällen, in denen Tiere offenkundig schwer leiden oder bereits zu Schaden gekommen sind, weil gerade für die aufwändig zu haltenden Wildtierarten Aufnahmekapazitäten in geeigneten Einrichtungen wie Zoos oder Auffangstationen fehlen.

Um der Problematik wirkungsvoll begegnen zu können, muss daher eine grundsätzliche Lösung gefunden werden, die nicht nur von der Ratsmehrheit getragen wird, sondern auch unter Einbeziehung der Menschen in unserer Heimatstadt erarbeitet wurde. Eine Möglichkeit, wie die Stadt Aachen einen Beitrag hierzu leisten könnte, wäre es Wildtier haltenden Betrieben keine Auftrittsmöglichkeiten einzuräumen.

Mit freundlichen Grüßen

Heiner Höfken
Fraktionsvorsitzender

Michael Servos
Ratsherr